

Simeon Soul Charger „Meet Me In The Afterlife“

Gentle Art Of Music/Soulfood

Huch, ist das die Indieversion von System Of A Down? Oder Calexico mit Verzerrer und Josh Homme an der Rhythmusklampfe? Um schon mal die Zielgruppe für diese etwas krude Musik einzuschränken: Wer mit Muse, Dredg oder Freak Kitchen (den Metal wegdenken) nichts anzufangen weiß, sollte es mit den Amis hier am besten nicht versuchen. „Meet Me In The Afterlife“ ist Prog-Sessionrock-Indie in Reinkultur, verstörend, kantig, mal grantig, mal melodiös. Und ziemlich verrückt. Kennt ihr diese verrückten Sprechgesangpassagen auf Pink Floyds „The Wall“? Tauchen hier auch öfter auf. Der Waschzettel spricht von ganz frühen Led Zeppelin, na ja, nur hat das Quartett eine um Längen bessere Produktion. Aufgenommen wurde das Ganze zu Hause in Akron/Ohio, gemixt dann hier in Deutschland in den Farm-Studios von Yogi Lang, den wir von der Progband RPWL kennen. Veröffentlicht wird ihr Deutschland-Debut nun über das RPWL-Label Gentle Art Of Music, ihr Tourplan für Europa ist schon ziemlich voll. Vielleicht passt die Bezeichnung Freak-Indie? Je länger man Reinhört, desto mehr Bezüge fallen einen ein: Klezmer, Mantra oder Ethno ... was man an Rockmusik alles anbauen kann!

